

«Oftmals übernehmen wir die Rolle der Eltern»



Ausbildner Reto Brunner und Melanie Hodel (in Ausbildung) beim Bier zapfen hinter dem Tresen.

Bild: zvg.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung La Capriola bietet das Hotel Schweizerhof Luzern jungen Menschen mit Unterstützungsbedarf die Möglichkeit, sich zu qualifizierten Berufslernenden ausbilden zu lassen. Wie der Leiter Ausbildung, Reto Brunner, die zehnjährige Zusammenarbeit erlebt, erzählt er uns im Gespräch.

(gk) Bereits seit zehn Jahren ist die Stiftung La Capriola am Standort Luzern präsent. Die im Kanton Graubünden gegründete Stiftung verhalf schon zahlreichen jungen Menschen zum Sprung in den Arbeitsmarkt. Seit der Standortöffnung in Luzern im Jahre 2011, ist das Hotel Schweizerhof Luzern Partnerbetrieb der Stiftung. Durch das soziale Engagement des Festivalhotels konnten bereits mehr als 20 Lernende ihren Abschluss im Fünfsternehaus am Vierwaldstättersee erlangen. Nunmehr seit neun Jahren hält auch der Leiter Ausbildung des Ausbildungszentrums Luzern, Reto

Brunner, seine Stellung. Der Alumnus der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern begleitet die Lernenden vom ersten bis zum letzten Tag ihrer Ausbildung, die sich von klassischen Bildungswegen unterscheidet. «Die Jugendlichen der Stiftung La Capriola können in der Regel eine Ausbildung im regulären Arbeitsmarkt allein nicht bewältigen und sind somit auf die individuelle Unterstützung der Mitarbeitenden der Stiftung angewiesen», erzählt Brunner.

Grundwerte werden vermittelt

Der dipl. Hôtelier-Restaurateur ist fast täglich im Festivalhotel anzutreffen. Doch nicht nur dort – auch das Hotel Continental Park und das AMERON Luzern Hotel Flora sind Partnerbetriebe von La Capriola. Genau hier liegt die Herausforderung des zweiköpfigen Ausbildungsteams. Neben Reto Brunner ist auch Ariane Haglage für die Bildung der Jugendlichen zuständig. «Die Schwierigkeit besteht sicher darin, die gesamte Betreuung der Lernenden zu koordinieren und für die Ausbildung der zwölf Lernenden verantwortlich zu sein – denn La Capriola übernimmt die Rolle des Lehrbetriebes. Wir pendeln praktisch täglich zwischen den drei Lehrbetrieben». Neben den beiden Ausbil-

den gehören sechs Sozialpädagogen zum Team Luzern. Diese sind zuständig für den Bereich «Wohnen & Freizeit», denn die Jugendlichen wohnen während der Ausbildungszeit in der Wohngruppe des Ausbildungszentrums Luzern, wo sie durch eine sozialpädagogische Begleitung möglichst gut auf eine selbstständige Lebensführung vorbereitet werden. «Oftmals übernehmen wir die Rolle der Eltern, da die Jugendlichen teilweise mehr Zeit bei uns verbringen als im Elternhaus», schmunzelt Brunner. «Weiter vermitteln wir vielen Jugendlichen auch zahlreiche Grundwerte für ihre Zukunft, wie z.B. einen respektvollen Umgang, Sozialkompetenz, Ordnung, den Umgang mit Stress oder eine Struktur im Tagesablauf».

Was der angefressene Liverpool-Fan Reto Brunner in den vergangenen neun Jahren an seiner Arbeit besonders schätzt, ist die Entwicklung und die Fortschritte dieser jungen Erwachsenen zu beobachten. «Wir konnten vielen Jugendlichen den Schritt in den Arbeitsmarkt ermöglichen und sie auf diesem Weg begleiten. Ich freue mich über jeden Einzelnen, der mit dem Ausbildungsabschluss den Sprung in den normalen Berufsalltag schafft und gesellschaftlich integriert ist».

Zimmergeschichten

Das Zimmer 048: Claude Nobs



Es ist der 10. Dezember 2011. Heute Abend findet im KKL Luzern die Galafeier zum 100-Jahr-Jubiläum des grössten People-Magazins der Schweiz, der «Schweizer Illustrierten», statt. Sie sind um 11 Uhr in Montreux abgefahren – das ist für Sie als bekennenden Langschläfer sehr früh am Tag. Aber seitdem Sie diesen Sommer beim Besuch des Blue Balls Festivals auch das Hotel Schweizerhof Luzern kennen und lieben gelernt haben, bringen Sie gerne das Opfer, den Tag etwas früher zu beginnen. Es verwundert sowieso, wie Sie überhaupt Zeit zum Schlafen finden, wenn man sich Ihre Erfolgsgeschichte anschaut:

Als Sie 31 Jahre alt und stellvertretender Direktor des Fremdenverkehrsbüros von Montreux sind, gründen Sie 1967 das Montreux Jazz Festival – mit einem Budget von 10'000 Franken. Erfahrung als Veranstalter haben Sie schon, schliesslich spielen die Rolling Stones drei Jahre vorher ihr erstes Konzert ausserhalb von Grossbritannien bei Ihnen in Montreux. Dank Ihren Kontakten ins Ausland ist bereits die erste Ausgabe des Jazzfestivals mit prominenten Musikern wie Keith Jarrett besetzt. Im zweiten Jahr nimmt Jazz-Pianist Bill Evans am Festival eine Live-Platte auf, für die er einen Grammy erhält. Die wahrscheinlich bekannteste Anekdote aus Ihrem Festival-Leben: 1971 bricht bei einem Konzert von Frank Zappa ein Feuer aus und das gesamte Casino von Montreux brennt ab. Die Rockband Deep Purple, die dort am nächsten Tag ihre neue Platte aufnehmen will, wird Augenzeuge und widmet diesem Ereignis ihren späteren Welthit «Smoke on the Water». Sie haben als «Funky Claude» Ihren Auftritt in der Rockhymne. 1973 werden Sie Schweizer Direktor der Musiklabels Warner Music, Elektra und Atlantic. «Ihre» Musiker pilgern fortan im Sommer an den Genfersee. Das Festival entwickelt sich mit den Jahren prächtig – 240'000 Zuscha-

er pilgern jeweils nach Montreux. Ihr Budget beträgt rund 18 Millionen Euro, davon stammt kein Cent aus öffentlicher Hand. Ihr Erfolgsgeheimnis? Sie sind ein Impresario alter Schule, ein Freund der Künstler. Sie holen Musiker persönlich vom Flughafen ab, hören ihnen zu und kennen deren Wünsche und Vorlieben. Santana möchte gerne «Ode an die Freude» spielen. Sie stellen einen 100-köpfigen Chor zusammen. Nichts ist unmöglich. Eben diese Sorge für Mitmenschen manifestiert sich auch bei Ihrer Ankunft im Hotel Schweizerhof. Wie immer haben Sie Geschenke für die Direktion, die Besitzerfamilie Hauser und andere Bekannte dabei. Dem Bluesmusiker Philipp Fankhauser lassen Sie ein Miniomodell eines Oldtimers aufs Zimmer bringen, dem Direktor schenken Sie «The Definitive Miles Davis at Montreux DVD Collection». Sie selber besitzen über 200'000 Tonträger und haben die Mitschnitte sämtlicher Konzerte des Montreux Jazz Festivals (weit über 4000) mit modernster Tontechnik in einem Bunker bei Ihnen zuhause aufbewahrt. Bill Gates bietet 50 Millionen für das Archiv. Sie lehnen dankend ab. Diesen Sommer erhalten Sie und Ihr langjähriger Freund und zeitweiliger Co-Direktor des Festivals, Quincy Jones, von den USA den Award für Ihr Lebenswerk. Doch dieses ist noch lange nicht vollendet: Sie digitalisieren über 5000 Stunden Aufnahmen des Montreux Jazz Festivals, um diese dann via Internet auf der vielleicht grössten Jazz- und Blues-Datenbank zu publizieren. Mit Partner-Veranstaltungen wie Montreux-Detroit oder Montreux-Tokyo und der Eröffnung einer Kette von Montreux Jazz Cafés (Genf, Flughafen Zürich-Kloten, München) verbreiten Sie die Marke Montreux weiter in die Welt. Sie sind ein Visionär. Sie sind wie der Jazz – unberechenbar und voller Überraschungen. Sie sind laut Urs Leierer, Direktor des Blue Balls Festivals Luzern, eine «lebende Legende». Sie sind «Funky Claude».

«Quel rêve d'avoir des hôtes géniaux qui savent accueillir Blue Balls. Avec autant de gentillesse et d'ouverture d'esprit. Je ne peux que rêver d'un tel hôtel à Montreux! Bien à vous Claude Nobs, Lucerne, 23 juillet 2011.»

Impressum

Herausgeber:
Hotel Schweizerhof Luzern,
Schweizerhofquai, CH-6002 Luzern,
Telefon 041 410 0 410,
www.schweizerhof-luzern.ch,
besttimes@schweizerhof-luzern.ch

Gesamtverantwortung:
Clemens Hunziker

Projektleitung / Inserate:
Gian Walker
g.walker@schweizerhof-luzern.ch

Idee, Konzept, Redaktion:
WÖRTERBUCHER
Dany Bucher, Luzern

Redaktionelle Mitarbeit: Dany Bucher (db),
Gian Walker (gw), Yannick Blattner (yb),
Cendrine Arnold (ca), Gabriel Kaspar (gk),
Enzo Baciocchi (eb).

Cartoon: Timo Albiez (tal)

Layout / Produktion: Gabriel Kaspar,
Hotel Schweizerhof Luzern

Fotografie:
Marc Gilgen, Dominik Baumgartner,
Gabriel Kaspar, Yannick Blattner

Druck: CH Media Print
Auflage: 31'000 Ex.
Erscheinung: Zweimal jährlich
(2020/21 je einmal aufgrund COVID-19)

Abonnement:
besttimes@schweizerhof-luzern.ch

Die Urheberrechte für Inhalte und Gestaltung liegen vollumfänglich beim Hotel Schweizerhof Luzern.

Le Concierge vous propose

Aufs Matterhorn – in Luzern

(eb) Mit Kapellbrücke, Vierwaldstättersee und Pilatus verfügt die Stadt Luzern über wahrlich weltbekannte Sehenswürdigkeiten und braucht sich daher keineswegs mit fremden Federn zu schmücken. Dass sich seit Juni 2021 nun auch das Zermatter Wahrzeichen – das Matterhorn – in die Gilde der Luzerner Sehenswürdigkeiten einreicht, ist dem Verkehrshaus der Schweiz zu verdanken. Dort kann nämlich, wer will, das «Horn» besteigen. Dank Virtual-Reality.

Den Gipfel des Matterhorns zu erklimmen ist ein einmaliges Erlebnis. Und für viele Menschen bleibt es ein Traum. Im Luzerner Verkehrshaus kommt man diesem Traum einen Schritt näher. «Red Bull The Edge» heisst die visionäre Idee. Sie basiert auf einer innovativen Virtual-Reality-Technologie, gepaart mit einer 360°-Filmproduktion.



Neueste Attraktion im Verkehrshaus der Schweiz: Die virtuelle Matterhorn-Besteigung. Bild: pd

Fast wie im richtigen Bergsteigerleben stehen auch hier Bergführer an Ihrer Seite. Dies allerdings in virtueller Art. Denn bevor Sie mit Klettergurt und VR-Brille ausgerüstet werden, um die letzten Meter zum Gipfel des Matterhorns in Angriff zu nehmen, erhalten

Sie ein Videobriefing von Red Bull Athlet Jérémie Heitz und seinem Freund und Zermatter Bergführer Sam Anthamatten. Danach können Sie losklettern. Angekommen auf einer Höhe von 4478 Metern über Meer geniessen Sie dann die atemberaubende Aussicht von einem der



Enzo Baciocchi, Concierge Clefs d'Or

berühmtesten Berggipfel der Welt. Ein Hochgefühl, welches sonst nur Bergsteiger kennen.

Das Matterhorn-Erlebnis kam durch die Zusammenarbeit zwischen Schweizer und internationalen Pionierunternehmen. Die Genfer Filmproduzenten Garidi entwickelten das Projekt mit Red Bull Schweiz, in Zusammenarbeit mit dem Verkehrshaus der Schweiz. Eine völlig neue 3D-Technologie verwandelt Drohnenaufnahmen in ein realitätsnahes Kletterabenteuer. Und genau das können Sie nun in Luzern erleben. Ganz ohne Absturzgefahr!